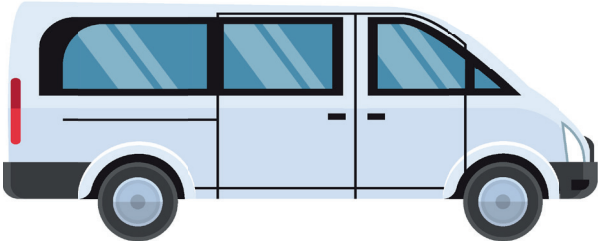

Epilepsie-Informationen für den (Bus-)Fahrdienst

Epilepsie

Epileptische Anfälle treten plötzlich auf. Sie können einige Sekunden bis zu Minuten dauern. Ein epileptischer Anfall sieht bei jedem Betroffenen anders aus z. B.

- Bewusstseinspausen von einigen Sekunden
- Zucken eines Armes oder Beines
- Abwesenheitszustand mit Schmatzen und Nesteln und/oder nicht situationsangemessenen Handlungen
- Großer Anfall mit Sturz, Bewusstseinsverlust und Zuckungen des ganzen Körpers

Nicht jeder epileptische Anfall ist ein Notfall. Nicht bei jedem epileptischen Anfall sind Hilfsmaßnahmen nötig.

Wenn Sie Kinder, Jugendliche oder Erwachsene mit Anfällen fahren:

- Bitte informieren Sie sich bei den Erziehungsberechtigten oder Betreuern, wie ein Anfall ablaufen kann und was zu tun ist.
- Fragen Sie nach, ob und wann bei einem Anfall ein Krankenwagen/Notarzt erforderlich ist.
- Lassen Sie sich diese Anweisungen schriftlich geben. Eine Vorlage für einen solchen Handlungsplan bekommen Sie auf *www.epilepsie-lehrerpaket.de* oder bei Ihrer Epilepsie-Beratungsstelle.
- Manche Betroffene haben ein Notfallmedikament. Bitte informieren Sie sich bei den Erziehungsberechtigten bzw. Betreuern und lassen Sie sich bei Bedarf von Fachleuten schulen, wie dieses zu handhaben ist. Wenn von Ihnen ein Medikament zur Anfallsunterbrechung verabreicht werden soll, bedarf es einer ärztlichen Verordnung (s. o. Handlungsplan).
- Wenn Sie wissen, dass Betroffene im Anfall krampfen und zucken: Bitte setzen Sie diese zur Sicherheit nicht direkt hinter oder neben den Busfahrer.

Nach dem Anfall:

Nach einem Anfall informieren Sie über Verlauf, Dauer und eingeleitete Maßnahmen:

- Auf dem Hinweg: Schule/Einrichtung und evtl. die Erziehungsberechtigten oder Betreuer
- Auf dem Weg nach Hause: die Erziehungsberechtigten oder Betreuer

Verhalten bei einem epileptischen Anfall:

- Ruhe bewahren!
- Halten sie den Bus unter Berücksichtigung der Verkehrssituation an.
- Schützen Sie die anderen Personen im Bus. Wenn Verletzungsgefahr für diese besteht, bitte außer Reichweite bringen.
- Die betroffene Person vor Verletzungen schützen: Kopf polstern z. B. mit einer Jacke.
- Lockern von beengenden Kleidungsstücken, vor allem am Hals.
- Nicht abschnallen, sofern keine Gefahr durch den Gurt besteht.
- Nichts zwischen die Zähne schieben!
- Arme und Beine nicht festhalten!
- Keine Beatmung während des Anfalls durchführen!
- Anfall beobachten und, wenn möglich, auf die Uhr sehen. Wichtig sind Verlauf und Dauer des Anfalls.
- Je nach Vereinbarung/Handlungsplan: Krankenwagen oder Arzt verständigen (Notruf 112).
- Bitte den Notarzt auch über die Gabe eines Notfallmedikaments informieren.

Brille abnehmen

Kopf polstern; Stabile Seitenlage

Anfall beobachten; Anfallsdauer?

Notarzt rufen, wenn vereinbart/ nötig

Nicht den Kiefer öffnen; Keine Beatmung!

Nicht die Arme und Beine festhalten

Herausgeber und weiter Infos: © *www.epilepsieberatung-bayern.de* und *www.epilepsiebayern.de*
Text: Henrike Staab, Epilepsieberatung Würzburg – Bernhard Köppel, Epilepsieberatung Nürnberg – Doris Wittig-Moßner, LV Epilepsie Bayern e.V.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verzichten wir auf die gleichzeitige Verwendung weiblicher und männlicher Sprachformen.
Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.